

XXL-Umzug: 37 Mitarbeiter mit über 1.000 Klienten wandern in zwei Ausweichquartiere

Das Weiße Haus der Diakonie wird saniert: Drei Einrichtungen ziehen Ende März um und wollen schon Ende 2019 zurückkehren

Von Jörg Kaspert

Goslar. Der logistische Aufwand ist riesig und fördert gute Nerven während der vielen Absprachen untereinander, damit der fließende Übergang von einer Adresse zur nächsten ohne zwischenzeitliche Schließung klappt. Weil die Stadtvilla am Lindenplan 1 samt Heizung, Sanitär, Elektroinstallation, Fenster und Eingangsbereich für rund eine Million Euro saniert, renoviert und modernisiert wird, müssen die drei dort ansässigen Einrichtungen vorübergehend in zwei Ausweichquartiere umziehen, mit Sack und Pack einschließlich des gesamten Mobiliars!

Das betrifft zum einen die Kreisstelle der Diakonie im Braunschweiger Land und das Elisabethstift als Einrichtung der diakonischen Jugendhilfe. Beide werden ab April im Haus zwei der INN-tegrativ gGmbH (ehemals Berufsförderungswerk) in der Schützenallee 6 anzutreffen sein. Außerdem ziehen die Lukas-Werk Gesundheitsdienste (Fachambulanz) zum selben Datum in Räume des Haus Abendfriedens in der Marlin-Luther-Straße um, unterhalb des Schützenplatzes am Osterfeld.

Hinter der Sanierung des als „Weißes Haus“ bekannten Gebäudes steht die Stiftung Neuerkerode als neue Eigentümerin. Sie verlängert im Anschluss der Modernisierung ihre Mietverträge mit den drei Nutzern um weitere zehn Jahre. Das Dreigespann bietet seine Leistungen schon seit 2005 unter einem Dach an und soll das auch künftig wieder tun können.

Die drei Kräfte an der Spitze betonen, dass man in die Konzeption des Sanierungsträgers eingebunden war, einschließlich eigener Kontakte zu den Architekten. So zeigt man sich hier hoffnungsvoll: Erwartet wird eine nicht nur optisch aufgehübschte und technisch modernisierte Stadtvilla, sondern auch ein Raumkonzept, das besser auf die Bedürfnisse



In diesen Tagen stehen die Umzugskartons im berühmten Weißen Haus am Lindenplan 1 hoch im Kurs. Holger Baumann, Einrichtungsleiter der Lukas-Werk Gesundheitsdienste, Beate Theermann, Beauftragte für Diakonie der Kreisstelle Goslar und Henning Stetler, Regionalleiter für die Jugendhilfe des Elisabethstiftes gehen ihre gemeinsamen Umzugspläne beherzt an. Wichtig: Es handelt sich nur um eine vorübergehende Umquartierung, bis das gewohnte alte Haus bezugsfertig saniert und renoviert. Dann soll es statt der heutigen fünf Stufen über Eck auch einen neuen barrierefreien Zugang geben, der als geschwungene Rampe zum Eingang führt. So soll sich der Aufwand des Hin- und Herziehens sowohl für die Mitarbeiter/innen als auch für die Klienten, also für die Nutzer der drei Einrichtungen lohnen. Foto: K

naten April bis Oktober um über 1.000 Menschen, die hier wertvolle Leistungen erhalten:

- Das Lukas-Werk bietet Hilfen bei Süchten von Alkohol bis Spielsucht samt Angeboten für Angehörige sowie MPU-Beratung und ambulant betreutes Wohnen.

- Die Jugendhilfe des Elisabethstiftes bietet alle Formen der ambulanten Hilfe zur Erziehung samt eines Familienbereitschaftsdienstes. Das sind Familien, die sich bereit erklären, Kinder in

ert die Außenstellen und bietet Sozialbetreuung wie Schuldner- und Insolvenzberatung.

Die kleine Küche zieht vom Dachgeschoss in den Keller, der einen eigenen Zugang erhält. Büros und Versammlungsräume werden anders aufgeteilt. „Wir freuen uns mit unseren Klienten auf ein schönes und zeitgemäßes Haus.“ Noch bis Ende März bleibt es bei den Angeboten in der altbekannten Adresse im Lindenplan 1, wobei die Fachambulanz des Lukas-Werkes schon ab Donners-

Die Kreisstelle der Diakonie verlässt am Freitag, 29. März den Lindenplan und ist ab der ersten Aprilwoche in der Schützenallee ansässig. Die Jugendhilfe des Elisabethstiftes will ab Dienstag, 2. April im ehemaligen BFW erreichbar sein. „Wir bedanken uns für das hohe Eingegenkommen, das wir von unseren Ausweichquartieren erfahren“, sind sich die drei Einrichtungen einig. Man wird dort jeweils zur Miete unterkommen, bis das Weiße Haus wieder zur Verfügung steht. Niemand wird

TfN Kaiserpfalz-Konzert

Goslar. Am Samstag, 16. März, 19.30 Uhr, in der Kaiserpfalz präsentiert die TfN-Philharmonie unter der Leitung von GMD Florian Ziemann Werke von Jacques Offenbach, Fabien Lévy, Claude Debussy und Hector Berlioz. Als Solistin ist Nikola Lutz am Saxofon zu erleben. für das Musiktheater so präden Komponisten als auch musikalischen Frankreich egenes Konzert zu widmen. Karten für das 4. Kaiserpfalz-Konzert des Theaters für Niedersachsen kosten zwischen 24 Euro und sind im Schaufenster der GZ, im TfN-Saxofon Center, Theaterstraße 6 in Goslar sowie unter Telefon 05121 1693 1693 oder E-Mail konzerte@tfn.de